Sonnabend, den 4. Dezember 1926.

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem

Einzelnummer 20 Groschen.

Lodzer Volkszeitung

Nr. 293. Die „Lodzer Volkszeitung" erscheint morgens. An den Sonntagen wird die reichhaltige illustrierte Beilage „Volk und Zeit" beigegeben. Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zl. 4.20, wöchentlich Zl. 1.05; Ausland: monatlich Zloty 5.—, jährlich Zl. 60.—. Einzelnummer 20 Groschen, Sonntags 25 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: **Lodz, Petrikauer 109** Hof, links. **Tel. 36-90. Postscheckkonto 63.508** Geschäftsstunden von 9 Uhr früh bis 7 Uhr abends. Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 2 bis 3. Privattelephon des Schriftleiters 28-45.

Anzeigenpreise: Die siebengespaltene Millimeterzeile 10 Groschen, im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 40 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 50 Groschen; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben — gratis. Für das Ausland — 100 Prozent Zuschlag.

4. Jahrg.

Vertreter in den Nachbarstädten zur Entgegennahme von Abonnements und Anzeigen: **Alexandrow:** W. Rösner, Parzeczewska 16; **Bialystok:** B. Schwalbe, Stolerzna 43; **Konstantynow:** J. W. Modrow, Plac Wolnosci Nr. 38; **Ozorkow:** Amalie Richter, Neustadt 505; **Pabianice:** Julius Walta, Sienkiewicza 8; **Tomaschow:** Richard Wagner, Bahnstraße 68; **Zdunska-Wola:** Berthold Kluttig, Ogrodowa 26; **Zgierz:** Eduard Stranz, Rynek Kilinskiego 13; **Zyrardow:** Otto Schmidt, Hiellego 20.

Ein europäischer Viermächte-Bund?

Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Herald" will wissen, es sei endgültig vereinbart worden, daß Chamberlain, Briand und Mussolini nach Schluß der Tagung des Völkerbundsrates in einer italienischen Stadt zusammenkommen werden. Stresemann sei zur Teilnahme eingeladen worden, aber es sei noch nicht sicher, ob er annehmen werde Hauptgegenstand der Erörterung würde sein, wie Italiens koloniale Wünsche in einer Weise geregelt werden können, die keine Schwierigkeiten zwischen Italien und Frankreich schaffen würden.

In einem Leitartikel sagt „Daily Herald", die Bildung eines Blocks von vier Großmächten, die den Völkerbundsrat beherrschen oder ihn vor fertige Beschlüsse stellen würden, bedeute notwendigerweise einen tödlichen Schlag für den Völkerbund.

Dem von englischer und italienischer Seite lancierten Gedanken einer Viermächte-Konferenz im Anschluß an die Beratungen des Völkerbundes steht man in Paris nach wie vor ablehnend gegenüber. Man scheint sich davon Rechenschaft zu geben, daß Frankreich sich dabei gegenüber den Forderungen Italiens und Deutschlands und angesichts der Haltung der englischen Regierung in einer sehr schlechten Lage befinden würde. Von ganz geringen Ausnahmen abgesehen, rät daher die Presse Briand auf das entschiedenste ab, sich auf irgendwelche Vorschläge dieser Art einzulassen. Die endgültige Entscheidung darüber dürfte wohl erst bei dem für heute angekündigten Besuch des englischen Außenministers Chamberlain fallen. Chamberlain wird zwei Tage in Paris bleiben.

*

Wie der Vertreter des „Soz. Pressedienst" in Brüssel erfährt, wird gegenwärtig zwischen den Mächten hinsichtlich der Militärkontrolle noch über folgende Punkte verhandelt: Im Vordergrunde steht das Abrüstungsprogramm, dessen Erfüllung durch Deutschland gefordert wird, ehe die Kontrollkommission zurückberufen werden kann. London und Paris scheinen darin einig zu sein, die Veräußerung der deutschen Kasernen und anderer militärischer Gebäude, deren Liste festgesetzt ist, zu fordern und die von Deutschland in diesem Punkte erwogenen Einwendungen nicht zuzulassen. Immerhin brauchen nicht alle Gebäude vor der Abberufung der Kontrollkommission veräußert werden. Man würde sich mit einem bindenden Versprechen Deutschlands begnügen. Ein sehr heikler Punkt ist die Frage der Herstellung und Ausfuhr von Kriegsmaterial, und zwar sowohl von eigentlichem Kriegsmaterial wie auch von Maschinen zur Herstellung von Kriegsmaterial. Sowohl England wie Frankreich bestehen hier auf völlige Klarheit unter der Begründung, daß, wenn diese Industrie unter irgendwelchem Vorwand in Deutschland zugelassen werde, Deutschland in kürzester Frist aufrüsten könnte. Bei England mögen auch Konkurrenzrücksichten vorhanden sein. Bezüglich der Polizei scheint Deutschlands Verlangen, die Staatspolizei um 8000 Mann zu erhalten und die Gemeindepolizei um ebensoviel vermindern zu können, auf keine besonderen Schwierigkeiten zu stoßen.

In der Frage der östlichen Befestigungen sind London und Paris anscheinend nicht einig. Frankreich besteht unbedingt auf Schleifung, während England der Ansicht zu sein scheint, daß diese Frage nicht zu dem von Deutschland angenommenen Abrüstungsprogramm gehört und deshalb nicht zur Bedingung der Abberufung der Kontrollkommission gemacht werden darf. Hinsichtlich der Wehrverbände haben einige Erklärungen Stresemanns, wonach es sich hier um eine innerdeutsche Angelegenheit handle, in Paris stark verschnupft; dagegen wirkt sein Versprechen, energisch einzuschreiten, wo die Verbände die gesetzlichen Vorschriften überschreiten, beruhigend und wird als mögliche Grundlage einer Einigung betrachtet. Im übrigen ist Paris der Ansicht, daß das Investigationsrecht des Völkerbundes genau definiert und umschrieben werden muß, ehe die Kontrollkommission zurückberufen wird.

Schließlich will Paris von einer Räumung des Rheinlandes nichts wissen, solange Frankreichs Sicherheit und die Daweszahlungen nicht garantiert sind. Paris wäre zu Erleichterungen der Besetzung bereit, hält aber eine vorzeitige Räumung für nicht angebracht.

Das Kommunalwahlgesetz.

Der Anschlag des Nationalen Volksverbandes auf die nationalen Minderheiten abgewiesen. — Das Wahlgesetz in zweiter Lesung angenommen.

(Von unserem Warschauer Korrespondenten.)

Das Wahlgesetz für die städtischen Selbstverwaltungen wurde gestern von der Administrationskommission in zweiter Lesung angenommen. Die Debatte über die einzelnen Artikel des Gesetzes nahm mitunter einen äußerst stürmischen Verlauf.

Bekanntlich brachte der Nat. Volksv. einen Antrag ein, wonach die Städte bei den Kommunalwahlen in Bezirke eingeteilt werden sollen. Dieser Antrag ist besonders gegen die nationalen Minderheiten gerichtet, da dieselben größtenteils zerstreut in den Städten wohnen und dadurch ihre Stimmen zersplittert würden.

Die Abgeordneten der P.P.S. und der nationalen Minderheiten erklärten sich ganz entschieden gegen diesen Antrag, der einen Anschlag auf die nationalen Minderheiten bedeute. Besonders der jüdische Abgeordnete Jasler nahm einen entschiedenen Standpunkt gegen diesen Antrag ein und wies auf die Gefahren hin, die die von der Endecja geforderte Zerschlagung der Städte in Wahlkreise für die Minderheiten enthalte. Durch die Einteilung der Städte in Wahlkreise würden besonders die Minderheiten ins Hintertreffen geraten. Diese Ausführungen des jüdischen Abgeordneten überzeugten schließlich auch die Abgeordneten des Zentrums, so daß der Antrag mit Stimmenmehrheit abgelehnt wurde. Auf diese Weise wird jede Stadt bei Kommunalwahlen einen Wahlbezirk bilden.

Nachdem das Gesetz in zweiter Lesung angenommen wurde, überwies der Vorsitzende der Administrationskommission, Abg. Putek, die Gesetzesvorlage dem Innenminister Slawoj-Skladkowski zur Begutachtung.

Es ist anzunehmen, daß die Regierung keine Aenderungen an der Vorlage vornehmen und dieselbe in kürzester Zeit dem Sejm zur Beratung vorlegen wird. Schon die Abstimmung über den Antrag in der Kommission läßt erwarten, daß auch der Sejm die Gesetzesvorlage in der gegenwärtigen Form ohne größere Aenderungen annehmen wird.

Nach der Annahme der Gesetzesvorlage durch den Sejm dürften die meisten Stadträte aufgelöst und Neuwahlen ausgeschrieben werden.

Mit Genugtuung muß festgestellt werden, daß der Anschlag des Nationalen Volksverbandes auf die nationalen Minderheiten in gebührender Weise abgewiesen wurde. Durch die Annahme eines solchen Antrages wären die Minderheiten durch die Zersplitterung der Stimmen der meisten der ihnen zustehenden Mandate verlustig gegangen.

Um den polnisch-russischen Handelsvertrag.

In gut unterrichteten Kreisen verlautet, daß in Warschau emsig daran gearbeitet wird, Material für die polnisch-russischen Handelsvertragsverhandlungen zu sammeln. Bekanntlich weilt Tschitscherin gegenwärtig in Berlin, von wo er sich nach Paris begeben soll. Es wird angenommen, daß Tschitscherin dort mit dem Außenminister Zaleski zusammentreffen wird. Bei diesem Zusammentreffen dürfte in großen Umrissen der Ausbau der gegenseitigen Handelsbeziehungen festgesetzt werden. Erst nach der Rückkehr Tschitscherins nach Moskau dürften die Verhandlungen zwischen Rußland und Polen in Fluß kommen. Der polnische Gesandte in Moskau, Patek, der an Stelle von Kentrzynski als Vertreter Polens in Moskau ernannt wurde, dürfte die polnische Delegation bei den polnisch-russischen Handelsvertragsverhandlungen anführen.

Es wäre wirklich hohe Zeit, ernstlich daran zu gehen, die chinesische Mauer zwischen den beiden Nachbarn zu beseitigen. Gerade im Interesse Polens liegt es ganz besonders, endlich in normale Handelsbeziehungen mit seinem großen östlichen Nachbarn zu treten. Es ist daher zu erwarten, daß die mündliche Aussprache der beiden Außenminister eine Grundlage zur gegenseitigen handelspolitischen Annäherung schaffen werden.

Die böse Minderheitenfrage.

Polnische Blätter verbreiten bombastisch die Nachricht, daß die Arbeiten des Sachverständigenkomitees für Minderheitenfragen nunmehr in beschleunigtem Tempo geführt werden. Das Innenministerium hätte entsprechendes Material vorbereitet.

Und das sollen wir glauben! Wo an dem Problem schon jahrelang herumgeraten wird. Die Notiz soll eben wieder ein Wiegenlied sein.

Dmowski an der Arbeit.

Heute beginnen in Posen im Hotel „Basar“ die Beratungen zwischen den Industriellen, Großkaufleuten und Großgrundbesitzern aus Posen und Pommerellen, zwecks Bildung einer Parteiorganisation in Posen. Die Tagung ist von Roman Dmowski einberufen. Die neue Partei soll ein Gegengewicht gegen die konservative Partei Radziwills sein und soll einen Zusammenschluß aller Besitzenden von Posen und Pommerellen herbeiführen, damit eine materielle Grundlage der Rechtsparteien für kommende Wahlen geschaffen werden soll.

Die Organisation soll den Namen „Nationale Rechtspartei von Großpolen“ erhalten. Und so wie die gleichnamige Partei in Kongreßpolen einen Fürsten Radziwill als ihren Führer hat, so hat Dmowski ebenfalls einen Fürsten als Aushängeschild für seine Partei gewonnen. Es ist dies der Fürst Czartoryjski.

Die Beratungen werden zwei Tage dauern. Es ist zu erwarten, daß die Tagung eine Resolution annehmen wird, in der das Programm der neuen Partei festgelegt ist und die Oeffentlichkeit auffordern wird, sich um die neue Partei zu scharen.

Die neue Partei wird eine ausgesprochen klerikal-reaktionäre Richtung haben und stark monarchistisch angehaucht sein. Besonders wird sie gegen Pilsudski und seine Anhänger Stellung nehmen.

Die Mairevolution bringt immer neue Parteien.

In Posen hat sich ein neues Ding gebildet: Ein „politischer unparteiischer Klub zum Kampfe gegen den Radikalismus“.

Senator Szolarzynski, der Präses der Christlichnationalen, ein Professor Ohanowicz, Starost Niemojewski, Oberst Chlapowski und andere sind die geistigen Väter dieser unparteiischen Partei. Der christlichnationale Senator hat dabei die Frechheit, von Unparteilichkeit zu sprechen.

Der arme polnische Wähler wird tatsächlich verrückt gemacht. Veitstanz mit Gehirnrheumatismus muß er kriegen, wenn er wählen wird. Und alle diese vierzehnhundert Parteien plärren: „Nieder mit den Parteien.“ Demagogie haben sie bis zur höchsten Potenz gelernt.

Die Arbeiterparteien werden es wieder einmal erleben müssen, daß sie bei Wahlen von politischen Mückenschwärmen umgeben sein werden. Hoffentlich haben sie bis dahin das wirksamste Insektenpulver entdeckt: Den Zusammenschluß gegen alle diese Wespen.

Reise Nintschitsch' nach Warschau?

Die Belgrader „Politika“ schreibt im Zusammenhang mit einer Warschauer Meldung, wonach Außenminister Dr. Nintschitsch in der zweiten Hälfte Dezember der polnischen Regierung in Warschau einen Besuch abstatten werde: „An zuständiger Stelle wurde uns bestätigt, daß die Reise Dr. Nintschitsch' nach Warschau für die zweite Hälfte Dezember angesetzt worden ist. Der Außenminister wird in Begleitung einer besonderen Delegation nach Warschau reisen und dem Präsidenten der polnischen Republik sowie der polnischen Regierung einen offiziellen Besuch abstatten.

Chamberlains Pariser Aufenthalt.

Austen Chamberlain, der bereits gestern nach Genf abgereist ist, wird sich zwei Tage in Paris aufhalten, um mit Briand und Poincare die Zurückziehung der alliierten Militärkontrollkommission aus Deutschland zu besprechen. „Manchester Guardian“ erfährt, daß der von Stresemann gemachte Vorschlag einer inoffiziellen dreiseitigen Konferenz zwischen Stresemann, Briand und Chamberlain außerhalb Genfs von englischer Seite abgelehnt worden sei. Man stehe in englischen Kreisen auf dem Standpunkt, daß Genf für die bevorstehenden Besprechungen der einzig mögliche Verhandlungsort sei, da jedes andere private Zusammentreffen der drei Außenminister zu sehr die Aufmerksamkeit auf sich ziehen würde und Hoffnungen erwecken könnte, die wahrscheinlich nicht erfüllt werden, wodurch die gegenwärtig recht heikle Lage nur noch verschlimmert werden würde. Man hoffe, daß Stresemann Briand durch ein Versprechen zur Unterdrückung aller militärischen Verbände befriedigen und daß Briand dafür Stresemann das Versprechen einer erheblichen Reduzierung der Rheinlandstreitkräfte geben werde.

In Verbindung mit der gleichzeitigen Ankunft in Paris des englischen Schatzkanzlers Churchill wird in den politischen Kreisen angenommen, daß auch die Schulden der Alliierten an Amerika in Paris besprochen werden sollen.

Der französische Außenminister Briand gab gestern in Quai d' Orsay zu Ehren Chamberlains ein Frühstück, an dem Poincare, Herriot sowie der englische Botschafter in Paris, Lord Creve, teilnahmen.

Heute gibt Chamberlain im Gebäude der englischen Botschaft ein Frühstück, an dem Briand, Poincare, der polnische Außenminister Zaleski, der der deutsche Botschafter von Hoesch sowie der italienische Botschafter Avezzano teilnehmen werden.

Heute kommt der belgische Außenminister Vandervelde nach Paris, worauf sich die vier Außenminister der verbündeten Mächte: Briand, Chamberlain, Vandervelde und Zaleski gemeinsam nach Genf begeben werden.

Rücktritt des dänischen Kabinetts.

Wie aus Kopenhagen berichtet wird, hat das Kabinett Stauning in Verbindung mit dem Wahlergebnis seine Dimission eingereicht.

*

Das Wahlergebnis in Dänemark.

Das endgültige Ergebnis der Wahlen in das dänische Parlament ist folgendes: Die Sozialdemokraten erhielten 53 Mandate, die radikalen Bauern 46, Konservativen 29, Schleswig-Partei 1 Mandat

Tagesneuigkeiten.

E. **Die Angestellten des Arbeitslosenfonds für Kuliczkowski.** Gestern fand eine außerordentliche Versammlung der Angestellten des Lodzer Arbeitslosenfonds statt. Ueber 70 Angestellte der Zentrale und der einzelnen Büros waren erschienen. Nach Erledigung einiger Gehaltsfragen wurde zur Aussprache über die angeblichen Unregelmäßigkeiten im Arbeitslosenfonds geschritten, die vom Abg. Langner in der Budgetkommission des Sejm berührt werden. Es wurde festgestellt, daß das Material, das dem Abgeordneten zur Verfügung stand, so lückenhaft war, daß es ein starkes Stück sei, von Unregelmäßigkeiten zu reden. Zum Schluß wurde dem Leiter des Fonds, Ing. Kuliczkowski, das Vertrauen ausgesprochen, ebenso den Beamten Urbach, Zborowski und Busiakiewicz.

Wie reimt sich das? Die Lodzer Nachrichtenagentur „Bip“ weiß zu berichten, daß die Kommission zur Untersuchung der angeblichen Unregelmäßigkeiten im Arbeitslosenfonds zahlreiches belastendes Material gefunden hat. Die Warschauer Agentur „Varsovie“ berichtet über die Untersuchung: „Gestern ist der Departementsdirektor Tyrakowski, der die Untersuchung im Lodzer Arbeitslosenfonds geführt hat, nach Warschau zurückgekehrt, um dem Arbeitsminister Bericht über die Untersuchung zu erstatten. Aus dem Bericht ist zu ersehen, daß die Kommission bisher keine Mißbräuche festgestellt hat.“ Uns will es scheinen, als ob gewisse Kreise ein Interesse daran hätten, durch die „Bip“-Agentur falsche Nachrichten über den Arbeitslosenfonds und Ing. Kuliczkowski in die Oefentlichkeit zu lancieren. Wir können die Lodzer Agentur deswegen nur bedauern.

Die 10prozentige Zulage für die Staatsbeamten, die bereits am 15. November ausgezahlt wurde, soll auch am 15. Dezember ausgezahlt werden. Sollte sich das Staatsbudget weiterhin günstig gestalten, so ist zu erwarten, daß diese Zulage das ganze nächste Jahr hindurch zur Auszahlung gelangen wird.

P. **Kommunistenjagd.** In der gestrigen Nacht hat die Lodzer Polizei Haussuchungen bei verschiedenen Personen durchgeführt, die des Kommunismus verdächtigt sind. Insgesamt wurden 18 Personen verhaftet, bei denen Aufrufe und anderes belastendes Material gefunden wurden. Die Namen der Verhafteten sind folgende: Muszynski Wladyslaw, Lagosz Alexander, Albrecht Antoni, Lewin Bernard, Wajntreter Gerszon, Wajntreter Ryfka, Bitner vel Olszewska Stefanja, Bitner Henryk, Najreldówna Estera, Richter Lejba, Barjasz Josefa, Kowalska Marja, Kubiak Boleslaw, Brander Róża, Wajntreter Rózia, Stasiak Michal, Zajdel Boleslaw, Jakubczyk Boleslaw. Unsere Polizei schläft also nicht, sie zeigt daß sie doch zu etwas nütze ist. Und wie steht es mit den monarchistischen Umstürzlern? Nun bei diesen drückt man beide Augen zu.

b. **Ein Aufruf an die Straßenbahner.** Die Verwaltung des Verbandes der Angestellten der gemeinnützigen Institutionen veröffentlichte einen an die Straßenbahner gerichteten Aufruf, in dem sie diese zum Kampf mit der Direktion infolge Nichtberücksichtigung ihrer Forderungen und Arbeitszwang am ersten Weihnachts- und Osterfeiertag auffordern. Der Aufruf endigt mit einem Appell zum solidarischen Auftritt in dieser Aktion.

Registrierung des Jahrganges 1906. Heute, Sonnabend, den 4. Dezember, findet die Registrierung des Jahrgangs 1906 in weiterer Folge statt. Buchstabe R haben sich von 8 bis 1 Uhr nachmittags im Militär-Polizeibüro, Traugutta-Straße Nr. 10, zu melden; Montag, den 6. Dezember, von 8 bis 3 Uhr Buchstaben S, S. Gleichzeitig wird bekannt gemacht, daß, wer sich in dieser Zeit nicht meldet, mit einer Strafe von 500 Zloty bzw. 6 Wochen Gefängnis belegt wird.

Zur Eröffnung der Geflügel- und Hunde-Ausstellung im Helenenhof. Am morgigen Sonntag, um 9 Uhr früh, erfolgt in den Sälen von Helenenhof die Eröffnung der dritten allgemeinen Geflügel-, Tauben-, Kaninchen- und Hundeausstellung, die bis einschließlich Mittwoch geöffnet bleibt. Die Ausstellung ist diesmal besonders reichhaltig, zumal sie auch von den Züchtern Groß- und Kleinpolens sowie Pommerellens reich beschickt wurde. Heute beginnt das Schiedsrichterkollegium mit der Bewertung der Tiere. Außer den vom Verein ausgesetzten Preisen gelangen in diesem Jahre noch sechs goldene Medaillen zur Verteilung, die das Ackerbauministerium und der Lodzer Magistrat gestiftet haben. Wir werden nicht versäumen, unseren Lesern über die Eröffnung der interessanten Ausstellung noch nähere Mitteilungen zu machen. Der Eröffnungsfeier werden die Spitzen der Behörden, darunter Delegierte des Ackerbau- und des Kriegsministeriums beiwohnen.

„Die geschiedene Frau“, so heißt die ausgezeichnete Operette von Leo Fall, die am Dienstag, den 7. Dezember, als Sondervorstellung im Deutschen Theater, Cegielnianastraße 18, in Szene geht. Wie bekannt, ist diese Vorstellung von der Kunststelle bei der D. S. A. P. gemietet worden, um weiten Kreisen des hiesigen Deutschtums Gelegenheit zu geben, zu außerordentlich niedrigen Preisen gediegene Kunst zu sehen und zu hören. In der „Geschiedenen Frau“ wirken die besten Kräfte der Wiener Operette mit, wie die Damen Schäck, Klein, Vertes, Schnutt und die Herren Haber, Staud, Strehn, Matuna, Nästlberger und Weiß.

Der Vorverkauf, der nur in der „Lodzer Volkszeitung“ stattfindet, u. zw. von 9 Uhr früh bis 7 Uhr abends, geht flott von statten. Die meisten Billetts sind bereits verkauft. Es sind nur noch Logen-, Parkett- und Galerieplätze zu haben. Deshalb versehe sich noch jeder rechtzeitig mit Billetts, denn am Dienstag treffen sich die Deutschen von Lodz bei der „Geschiedenen Frau“, im „Scala“-Theater.

In Angelegenheit des Konfirmandenunterrichtes. Die Kinder der 1. Abteilung (Mittelschulen und die 7. Klasse der Volksschulen) werden von mir an folgenden Tagen eingeschrieben: Die Mädchen: Montag, den 6. Dezember, von 3 bis 6 Uhr nachmittags A bis K., Dienstag, den 7., von 2 bis 4, L, Mittwoch, den 8., von 2 bis 5, M bis P., Donnerstag, den 9., von 2 bis 4, R, Freitag, den 10., von 2 bis 4 S, Sonnabend, den 11., von 2 bis 6, T bis Z. Die Knaben: Montag, den 13., von 3 bis 6, A bis H, Dienstag, den 14., von 3 bis 6, I bis P, Mittwoch, den 15., von 3 bis 6, R bis S, Donnerstag, den 10., von 3 bis 6, T bis Z. Herzlich bitte ich die lieben Eltern um genaue Einhaltung der Stunde, wie auch der Reihenfolge. Pastor J. Dietrich.

a. **Feuer.** Gestern, um 7 Uhr früh, brach in der Fabrik der Gebrüder Dobranicki, Zegelniana 89, Feuer aus. Der Brand war im Parterreraum entstanden. Die Flammen übersprangen durch eine Oeffnung an der Decke in den oberen Saal. Dank dem raschen Eintreffen des 2. Zuges der Freiwilligen Feuerwehr, dem alsbald der 1., 3. und 6. Zug folgten, konnte verhindert werden, daß der Brand größere Ausdehnung gewann. In Brand geraten ist ein Teil des Fußbodens im 1. Stock und 3 Kisten mit Baumwollspulen. Nach einstündiger Löschaktion konnte das Feuer unterdrückt werden.

a. **Selbstmordversuch.** In ihrer Wohnung in der Petrikauer 189 trank die 24 Jahre alte Leokadia Wozniak in selbstmörderischer Absicht ein größeres Quantum denaturierten Spiritus und zog sich eine nicht unerhebliche Vergiftung zu. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft wandte Gegenmittel an, und da sich die Lebensmüde weigerte, in ein Krankenhaus gebracht zu werden, ließ er sie in ihrer Wohnung.

a. **Plötzlicher Tod.** Vor dem Hause in der Zurawia 1 starb vorgestern plötzlich der in der Zgierska 43 wohnhafte 60jährige Lastträger Simon Rain. — In der Zielona vor dem Hause Nr. 29 starb plötzlich die 61 Jahre alte Christine Heidrich, wohnhaft Petrikauer 105, an Herzschlag. — Vor dem Hause Zgierska 59 starb plötzlich der in derselben Straße Nr. 43 wohnhafte Jakob Neumann. Auch hier stellte der Arzt der Rettungsbereitschaft Herzschlag als Ursache fest.

a. **Schlägereien.** Jan Fajrowski und Reinhold Gusche wurden zur Verantwortung gezogen, weil sie auf der Targowastraße vor dem Hause Nr. 11 eine Schlägerei angefangen und dadurch die öffentliche Ruhe gestört hatten. — Gegen Saul Engel und Kazimierz Bozyk, die auf dem Bahnsteig des Kalischer Bahnhofs eine Schlägerei angefangen hatten, nahm die Polizei ein Protokoll auf, das sie dem Friedensrichter des zuständigen Bezirks zugehen ließ.

R. **Ein „netter“ Sohn.** Gestern wurde im Dorfe Rogatka der Landwirt Alexander Sloniec tot aufgefunden. Des Mordes verdächtigt wird der Sohn, der bereits von der Polizei verhaftet wurde.

Aus dem Gerichtssaal.

Wegen Entfernung aus dem Heere verurteilt. Vor dem Lodzer Militärbezirksgericht stand vorgestern der Gemeine des 25. Inf.-Regts. Abraham Zarek, dem die Anklage vorwarf, sich nicht rechtzeitig zur Ableistung des Heeresdienstes eingefunden zu haben, was einer Gehorsamsverweigerung der zuständigen Behörde gegenüber gleichkommt. Als er aber bereits im Heere stand, entfernte er sich von seinem Regiment, wurde aber von der Gendarmerie in einem Eisenbahnzuge, in dem er als blinder Passagier fuhr, angehalten. Er setzte seiner Verhaftung Widerstand entgegen, so daß es Mühe kostete, ihn zu überwältigen. Vor Gericht gab der Angeklagte an, daß er an Epilepsie leide, und daß er sich nur deshalb vom Regiment entfernt hätte, um Frau und Kinder zu besuchen, die er im Elend zurückgelassen habe. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu 8 Monaten Gefängnis.

Kunst.

Das heutige Auftreten Maryla Gremos. Heute, Sonnabend, um 8.30 Uhr abends, findet das angekündigte Auftreten der berühmten klassischen Tänzerin Maryla Gremo statt, deren Tanz überall Bewunderung und Enthusiasmus hervorruft. Rythmus und Melodie füllt mit Leben dies junge, anmutige und temperamentvolle Geschöpf, welches durch ihre Grazie die Zuschauer begeistert.

Wiener Operette. Aus der Theaterkanzlei: Heute, Sonnabend, geht das am Donnerstag mit so großem Beifall aufgenommene musikalische Lustspiel von Leo Fall „Die geschiedene Frau" in der Premierenbesetzung in Szene. Morgen, Sonntag, wird um ½12 Uhr vormittags das Kindermärchen „Das tapfere Schneiderlein" zum zweiten Male gegeben. Nachmittags ½4 Uhr geht „Der Orlow" in Szene. Abends ¼9 Uhr wird „Die geschiedene Frau" aufgeführt. Montag bleibt das Theater wegen des Gastspiels in Pabianice geschlossen. Dienstag, den 7. d. M., wird als Vorstellung der Kunststätte „Die geschiedene Frau" aufgeführt. Mittwoch geht bei populären Preisen „Der Orlow" in Szene. Vielseitigen Wünschen entsprechend, hat sich die Direktion entschlossen am Donnerstag die Kalmanschen Oper „Gräfin Mariza" nochmals aufzuführen und zwar bei populären Preisen. Freitag wird mit dem neuengagierten Gesangskomiker Fritz Tannenberg die Lehar'sche Oper „Der Rastelbinder" aufgeführt.

Vereine • Veranstaltungen.

20 Stiftungsfest des Kirchengesangvereins „Aeol". Heute, Sonnabend, ab 8 Uhr abends, begeht der Kirchengesangverein „Aeol" im Lokale. Kilinski-Straße 145 das Fest seines 20jährigen Bestehens. Der festgebende Verein hat für diese Feier eine besonders interessante und abwechselungsreiche Vortragsfolge vorbereitet. Neben Chor- und Sologesängen und musikalischen Darbietungen werden auch drei Aufführungen geboten werden und zwar der Einakter: „Bei den Exalanten am Faltenberg" von Erika Raß, eine Begebenheit aus dem Jahre 1654 das einaktige Liederspiel „Singvögelchen" von E. Jakobsohn und das Singspiel „Die Post im Walde", in lebenden Bildern, von Hermann Marcellus. Das Stimmungsbild ist in kurzen Umrissen folgendes: Das Posthorn bläst! Ein Fridensidyll im wahrsten Sinne des Wortes, durch anmutige Bilder und stimmungsvolle Lieder auf die Bühne gezaubert! Liebe Erinnerungen an die „gute alte Zeit" werden in jedem Herzen wach, das sich im harten Daseinskampfe überhaupt noch Sinn und Empfänglichkeit für unsere schönen, unvergänglichen Volksweisen zu bewahren wußte. Mühen und Sorgen des grauen Alltags vergißt man, aller Zuhörer ohne Ausnahme bemächtigt sich eine gehobene Stimmung Eine Reihe von Volksliedern kommt in diesem Singspiel zur Geltung. Es ist zu erwarten, daß sich auf diesem Stiftungsfeste recht viele Freunde des deutschen Liedes ein Stelldichein geben werden.

Im Turnverein „Aurora" finden heute, Sonnabend, die Wahlen in die Verwaltung statt. Während der Generalversammlung am vergangenen Sonnabend mußten die Wahlen bekanntlich wegen vorgerückter Stunde aufgeschoben werden.

Briefkasten.

J. D. Wiesner-Straße. Die Kategorie C 2 unterliegt der Pflicht, sich zur Kontrollversammlung zu stellen, nicht.

Sport.

Sportkalender für heute und morgen. Heute, um 5 Uhr nachmittags, finden im Turnsaale des Deutschen Gymnasiums drei Korbballwettspiele statt, die berechtigtes Interesse hervorgerufen haben. Im ersten Spiele begegnen sich die jüngsten Mannschaften des Deutschen Gymnasiums und zwar: Unter Secunda — S. C. „Stern". Sodann „Laura" S. C. — Pabianicer Deutsches Gymnasium (7. Klasse). Den Clou des Abends bildet das Treffen zwischen der in Hochform befindlichen „Triumpf"-Mannschaft und dem „Harcerski Klub Sportowy". Der Ausgang des Spieles ist ungewiß, da beide Mannschaften in der letzten Zeit eine vorzügliche Formverbesserung aufzuweisen haben.

Morgen gastiert die Warschauer Militärmannschaft „Legja" in Lodz und wird dem Exmeister Ł. K. S. ein Treffen liefern.

Beginn des Spiels um 2 Uhr nachmittags auf dem Ł. K. S.-Platz.

Diener in Amerika unterlegen. Der deutsche Boxmeister Diener, der in Amerika Kämpfe austrägt wurde vom amerikanischen Boxer Jimmy Maloney nach Punkten geschlagen.

Aus dem Reiche.

a. **Pabianice.** Sittlichkeitsverbrechen an einem Kinde. Am 29. April d. J. verging sich der 26 Jahre alte Arbeiter der Fabrik von Krusche und Ender in Pabianice, Karol Wlazlo, an der erst 13 Jahre alten Volksschülerin Olga Z., die sich mit einer Freundin gleichen Alters während einer Unterrichtspause nach dem Abort des Schulgebäudes in der Zamkowastraße begeben hatte, sittlich. Hier hatte sie Wlazlo überfallen, ihr den Mund mit der Faust verstopft, um sie am Schreien zu verhindern, und das scheußliche Verbrechen an ihr begangen. Gestern hatte sich nun der bereits vorbestrafte Wlazlo vor dem Lodzer Bezirksgericht unter dem Vorsitz des Bezirksrichters Illinicz zu verantworten. Staatsanwalt Kawczak verlangte strengste Bestrafung des Verbrechers, der denn auch zu 1½ Jahren Gefängnis verurteilt wurde.

— b. Die P. P. S. gegen die Regierung. Vorgestern fand in Pabianice eine Konferenz der P.P.S. statt, in der Abg. Szczerkowski ein Referat über die politische und wirtschaftliche Lage im Lande hielt. Nach einer längeren Diskussion wurde eine Resolution angenommen, welche den Uebergang der Partei zur Opposition gegen die Regierung akzeptiert. Dagegen ist sie mit den politischen und wirtschaftlichen Postulaten der Zentralbehörden einverstanden.

R. **Kalisch.** Vorsicht mit Waffen! Vorgestern ereignete sich im Dorfe Zbiersk, Kreis Kalisch, ein folgenschwerer Unfall, der durch unvorsichtiges Umgehen mit Waffen verursacht wurde. Der Sohn eines Landmannes, Kazimir Funtowicz, putzte das Jagdgewehr, nahm aber die Patronen unvorsichtigerweise nicht aus den Läufen heraus. Plötzlich ging das Gewehr los. Die ganze Schrotladung drang in die Brust der in der Nähe befindlichen Tante des F., der 40jährigen A. Michalski. Der Tod trat auf der Stelle ein. Der Mörder wider Willen wurde verhaftet.

Warschau. Wildwest. Vorgestern, um 7 Uhr abends, wurde auf den städtischen Laden Nr. 38 an der Grzybowskastraße 42 ein dreister Raubüberfall verübt. Als man im Begriff war, das Geschäft zu schließen, drang ein Mann in den Laden ein und zog die Verkäuferin, die Jalousien herunterließ, mit sich. Mit vorgehaltenem Revolver hieß er die Kassiererin sowie die Verkäuferin sich auf die Erde legen. Sodann raubte er das in der Kasse befindliche Geld. Er war mit der Ausübung seines Handwerkes so eingenommen, daß er nicht bemerkte, wie sich die Kassiererin Sworacka zu einer Nebentür hinausschlich, doch entging es ihm nicht, daß sich die an der Tür befindlichen Storen bewegten. Sofort gab er Feuer. Die Kugel richtete aber keinen Schaden an. Darauf ergriff der Unbekannte die Flucht. Er setzte sich in eine Droschke, die auf ihn vor dem Laden wartete, und jagte davon. Unterdessen war die Kassiererin zu dem Hauswächter geeilt und hat ihn von dem Vorfall in Kenntnis gesetzt. Die Nummer des Wagens konnte festgestellt werden.

— Denkmalsenthüllung. Gestern fand in Warschau die feierliche Enthüllung eines Denkmals zu Ehren der im Kriege 1914—1921 gefallenen Soldaten statt. An den Feierlichkeiten nahmen der Staatspräsident Moscicki sowie die Vertreter der Regierung teil.

R. **Radomsko.** Wegen Veruntreuungen im Magistrat stand vor dem in Radomsko tagenden Lodzer Bezirksgericht der Buchhalter des Magistrats, Emanuel Lust, der sich verschiedene Veruntreuungen im Radomsker Magistrat zuschulden kommen ließ. Außerdem hatte sich der Vizebürgermeister desselben Magistrats, Boleslaw Sarankiewicz, dafür zu verantworten, weil er, als der Vorgesetzte des Lust, die Kassabücher nicht nachprüfte und es zu den Unterschlagungen kommen ließ. Die Angeklagten leugneten jede Schuld, wurden jedoch durch die Zeugenaussagen überführt. Das Gericht verurteilte den Buchhalter Emanuel Lust zu 8 Monaten Gefängnis und den Vizebürgermeister Sarankiewicz zu 1 Monat Haft.

Pinsk. Raubmord. Dieser Tage fiel der reichste Bauer des Dorfes Wulka-Dostojewska, Kreis Pinsk, Daniel Tatarko, einem furchtbaren Raubmord zum Opfer. Vor kurzem wurde bekannt, daß Tatarko einige tausend Dollar besitze. Vorgestern nachts wurde Tatarko durch das Gebell der Hunde geweckt. Böses ahnend, wollte Tatarko die Haustür verrammeln, doch im nächsten Augenblick drangen schon 4 mit Gewehren bewaffnete Banditen in die Wohnung. Sie stürzten sich auf Tatarko, warfen ihn zu Boden und erschossen ihn darauf. Die Frau des Tatarko fragten sie, wo die Dollars seien. Als die Frau die Frage nicht beantwortete, ermordeten die Banditen auch sie. Darauf suchten sie das Geld, das sie auch bald fanden. Nach der Plünderung der Wohnung entkamen die Banditen in der Dunkelheit der Nacht. Zeuge dieses gräßlichen Doppelmordes war ein Tischler, der bei Tatarko übernachtete und sich unter dem Bette versteckt hatte, als die Banditen in die Wohnung eindrangen. In den Banditen erkannte er zwei Dorfeinwohner, die von der Polizei verhaftet wurden.

R. **Przemysl.** Ein Rabbiner wegen Bigamie angeklagt. Heute wird das Bezirksgericht in Przemysl gegen den Rabbiner Samuel Szpiro verhandeln, der wegen Bigamie angeklagt ist. Szpiro weilte seinerzeit in Neuyork und vermählte sich dort mit einer gewissen Rubin, trotzdem er bereits verheiratet und Vater von 7 Kindern ist. Dieser Prozeß hat großes Interesse unter der jüdischen Bevölkerung hervorgerufen.

Zakopane. Der Schnee ist da. Der längst erwartete Schnee ist hier niedergegangen und die längst erwarteten Schlitten klimpern lustig in den Straßen herum. Erst im Dezember beginnt also die Wintersaison.

Drohobycz. Streik in den Naphtharafinerien Galiziens. Vorgestern brach in den Naphtharafinerien „Galicja", „Nafta" und der Rafinerie in Stanislawow ein Streik der Arbeiter aus, da die Lohnforderungen der Arbeiter nicht berücksichtigt wurden.

Kattowitz. Schamhaftige „katholische Männer". Die oberschlesische Lehrerin Muchowiczow hatte das Mißfallen der Apostolischen Administration in Kattowitz erregt, weil sie mit kurzen Aermeln und Halsausschnitt in der Schule erschien. Infolgedessen sandte ihr die Apostolische Administration einen vom Pfarrer Jarczik unterzeichneten Brief, in dem sie aufgefordert wurde, ihre sämtlichen Kleider dem Gerichte der „katholischen Männer" vorzulegen, das darüber entscheiden solle, inwieweit diese Kostüme unanständig seien oder nicht. Aus welchen Richtern sich dieses selbsternannte Gericht zusammensetzt und welche Strafen es aushecken wird, weiß kein Mensch. Aber wenn sich die Lehrerin fügt, worüber wohl in Oberschlesien kein

Zweifel besteht, so wird man den vergnüglichen Anblick haben, wie eine Anzahl von tugendhaften und ehrenfesten katholischen Männern sich über die Intimitäten einer Damengarderobe bücken wird, um proportional zu den fehlenden Stoffenden die Höhe der Unsittlichkeit auszurechnen.

— **Mißbräuche im Arbeitslosenfonds.** Im Bezirksarbeitslosenfonds in Kattowitz wurden größere Mißbräuche aufgedeckt. In Verbindung damit wurde der Leiter des Bezirksarbeitslosenfonds, Nowak, von seinem Amte suspendiert. Nowak wird zur Last gelegt, Veruntreuungen in Höhe von 3000 Zl. begangen zu haben. Außerdem wurde auch der Leiter der Abteilung Pleß, Prala, vom Amte suspendiert.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens

Präsidium des Hauptvorstandes.

Heute, Sonnabend, den 4. Dezember l. J., um 4 Uhr nachmittags, findet im Parteilokal eine Sitzung des Präsidiums statt.

Achtung, Krankenkassenräte!

Am Sonntag, vormittags um 10 Uhr, findet im Parteilokale, Petrikauer Straße 109, eine ordentliche Sitzung der Fraktion der Krankenkassenräte statt. Das Erscheinen aller Fraktionsmitglieder und der in der Kasse angestellten Parteimitglieder ist dringend erforderlich.

Auf der Tagesordnung stehen äußerst wichtige Fragen. Der Vorsitzende.

Gewerkschaftliches.

Am Montag, den 6. d. M., findet im Gewerkschaftslokale, Petrikauer Straße 109, um 8 Uhr abends, eine Sitzung der Organisationskommission statt. Vollzähliges Erscheinen notwendig.
Der Vorsitzende.

Mitgliederversammlung der Ortsgruppe Lodz-Nord Heute, Sonnabend, den 4. Dezember l. J., 6½ Uhr abends, findet eine Mitgliederversammlung im Parteilokale, Reiterstraße Nr. 13, statt. Die Tagesordnung umfaßt sehr wichtige Punkte. Das Erscheinen aller Mitglieder ist erforderlich. Der Vorstand.

Jugendbund der D. S. A. P.

Lodz-Zentrum. Vorstandssitzung! Heute, Sonnabend, den 4. Dezember, um 6½ Uhr abends, findet im Parteilokal, Petrikauerstraße Nr. 109, die ordentliche Vorstandssitzung statt. Das Erscheinen aller Vorstandsmitglieder ist unbedingt erforderlich.

— Schachsektion! Für den heutigen Abend und morgen, Sonntag, von 9 Uhr morgens, ist uns das Parteilokal in der Petrikauerstraße 109 zur Verfügung gestellt worden. Außerdem wird die Spielkommission gebeten, heute abend vollzählig zu erscheinen, da eine dringende Angelegenheit zu besprechen ist.

Warschauer Börse.

Dollar 8.99

	2. Dezember	3. Dezember
Belgien	125.60	125.50
Holland	—.—	360.65
London	43.69	43.69
Neuyork	9.00	9.00
Paris	34.40	34.18
Prag	26.72	26.72
Zürich	174.05	174.00
Italien	38.67	38.67
Wien	127.30	127.25

Auslandsnotierungen des Zloty.

Am 3. Dezember wurden für 100 Zloty gezahlt:

London	43.50
Zürich	57.50
Berlin	46.33—46.81
Auszahlung auf Warschau	46.58—46.82
Kattowitz	46.33—46.57
Posen	46.45—46.69
Danzig	57.18—57.32
Auszahlung auf Warschau	56.99—57.13
Wien, Schecks	78.20—78.70
Banknoten	78.40—79.40
Prag	374.50

Der Dollarkurs in Lodz und Warschau.

Auf der schwarzen Börse in Lodz: 9.00—9.03, in Warschau: 8.99. Der Goldrubel 4.74.

Verleger und verantwortlicher Schriftleiter: Otto L. Kat.
Druck: J. Baranowski, Lodz, Petrikauerstraße 109.

Kirchlicher Anzeiger.

St. Trinitatis-Kirche. Sonntag, vorm. ½10 Uhr: Beichte; 10 Uhr: Hauptgottesdienst nebst hl. Abendmahl — P. Schedler; nachm. ½3: Kindergottesdienst; abends 6 Uhr: Gottesdienst — P. Wannagat. Mittwoch, abends ½8 Uhr: Missionsstunde — P. Schedler.

Armenhaus-Kapelle, Narutowicza 60. Sonntag, vormittags 10: Gottesdienst — Pastor-Vikar Boettcher.

Jungfrauenheim, Konstantinerstr. 40. Sonntag, nachmittags ½5 Uhr: Familienabend mit Gästen — P. Schedler.

Jünglingsverein, Kilinski-Straße 83. Sonntag, abends ½8 Uhr: Versammlung der Jünglinge — P. Wannagat.

Kantorat, Sierakowskiego 3 Donnerstag, abends ½8 Uhr: Bibelstunde — P. Wannagat.

Kantorat, Zawiszystr. 39. Donnerstag, abends ½8 Uhr: Bibelstunde — Pastor-Vikar Boettcher.

Die Amtswoche hat Herr P. Schedler.

St. Johannis-Kirche. Sonntag, vorm. 9½ Uhr: Beichte; 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Feier des heil. Abendmahls — P. Dietrich (Predigttext: Zeph. 1,14 bis 23); mittags 12 Uhr: Gottesdienst in poln. Sprache — Sup. Angerstein; nachmittags 3: Kindergottesdienst — P. Dietrich; 6 Uhr: Abendgottesdienst — Diakonus Doberstein. Montag, abends 8: Missionsstunde — Sup. Angerstein.

Stadtmissionssaal. Sonntag, abends 7 Uhr: Jünglings- und Jungfrauenverein — Sup. Angerstein. Freitag, abends 8 Uhr: Vortrag — Sup. Angerstein. Sonnabend, abends 8 Uhr: Gebetsgemeinschaft — Sup. Angerstein.

Jünglingsverein. Dienstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde — Vikar Lipski.

St. Matthäikirche. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst — Vikar Lipski; nachm. 5 Uhr: weibl. Jugendbund — Vikar Lipski. Montag nachm. 6 Uhr: ev.-luth. Frauenbund, Bibelstunde — Vikar Lipski. Mittwoch, den 8. Dezember, vorm. 10 Uhr: Männerversammlung mit einigen Evangelisationsansprachen — P. Dietrich.

Ev.-luth. Frauenverein. Donnerstag, den 9. Dez.: Vortragsnachmittag im luth. Frauenverein der St. Johannisgemeinde; präzise 5 Uhr: Vortrag: Ist Christus der Heiland der Welt?", verbunden mit einer Adventsfeier — P. Dietrich.

Männergesangverein (Petrikauerstr. 243). Sonntag, den 5. Dez., nachm. 3 Uhr: feierliche Eröffnung des Weihnachtsbasares zugunsten des Baufonds der St. Matthäikirche — Kirchenmusik — Ansprache — P. Dietrich.

Schülerinnenbund. Dienstag, nachm. 5 Uhr: Vortrag „Advents- und Weihnachtsritter" — P. Dietrich.

Christliche Gemeinschaft, Aleje Kosciuszki 57. Sonnabend, abends 7.30: Jugendbundstunde für junge Männer und Jünglinge. Sonntag, nachm. 4.30: Jugendbundstunde für Jungfrauen; abends 7.30: Evangelisation. Donnerstag, abends 7½: Bibelstunde.

Prywatna 7a. Sonnabend, abends 7.30: gemischte Jugendbundstunde. Sonntag, nachm. 3 Uhr: Evangelisation; abends 7 Uhr: Adventsfeier für die Jugend; Thema: „Was hat die Advents-Frohe Botschaft der Jugend zu sagen?"; männliche und weibliche Jugend herzlich willkommen. Freitag, abends, 7.30: Bibelstunde.

Konstantynow, Großer Ring 22. Sonntag, nachm. 3: Evangelisation. Mittwoch, abends 7.30 Uhr: Bibelstunde.

Baptisten-Kirche, Nawrotstraße Nr. 27. Sonntag, vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst und Abendmahl — Pred. O. Lenz; nachmittags 4 Uhr: Predigtgottesdienst — Pred. O. Lenz. Im Anschluß: Verein junger Männer und Jungfrauenverein. Montag, abends ½8: Gebetsversammlung. Donnerstag, nachm. 4 Uhr: Frauenverein; abends ½8 Uhr: Bibelstunde.

Baptisten-Kirche, Rzgowskastr. 43. Sonntag, vormittag 10: Predigtgottesdienst und Abendmahl — Pred. A. Knoff; nachm. 4 Uhr: Gedenkfeier anläßlich des 15jährigen Bestehens des Posaunenchors „Eben Ezer" — Prediger A. Knoff und Kupsch. Im Anschluß: Jugendverein. Dienstag, abends ½8 Gebetsversammlung. Freitag, abends ½8: Bibelstunde.

Baptisten-Kirche, Baluty, Alexandrowskastraße Nr. 60. Sonntag, vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst — Pred. R. Jordan; nachm. 4 Uhr: Predigtgottesdienst — Pred. R. Jordan. Im Anschluß: Jugendverein. Mittwoch abends ½8: Bibelstunde.

Kirchlicher Anzeiger.

Am Sonntag, den 5. Dezember l. J., um 4 Uhr nachmittags, findet in der Baptistenkirche, Lodz, Rzgowskastraße 43, die Gedenkfeier anläßlich des 15jährigen Bestehens des Posaunenchors „Eben Ezer" statt. Zur Verschönerung dieser Feier werden der Posaunenchor aus Grabinietz-Alexandrow und der gemischte Chor „Friedensgruß", Lodz, beitragen. Die Festrede wird Prediger E. Kupsch, Alexandrow, halten. Im allgemeinen wird das Fest unter der Leitung des Dirigenten Herrn Arthur Wenske stehen, welcher auch einen Cello-Solo vortragen wird. Eintritt frei. Jedermann herzlich willkommen.

Kirchengesangverein „Aeol".

Heute, Sonnabend, den 4. Dezember d. J., ab 8 Uhr abends, begeht unser Verein in seinem Lokale, Kilinskiego 145, sein

20. Stiftungsfest

mit einer eigens für dasselbe vorbereiteten interessanten und abwechslungsreichen Vortragsfolge.

Zu dieser Feier werden alle befreundeten Vereine sowie auch alle übrigen Freunde des Vereins höfl. eingeladen. (200) **Die Verwaltung.**

M.-G.-V. „Concordia", Lodz.

Sonntag, den 5. Dezember d. J., findet im Vereinslokale um 3 Uhr nachm. im ersten Termin, 4 Uhr im zweiten Termin die

Jahresgeneralversammlung

statt. Tagesordnung: Rechenschaftsberichte, Neuwahlen, Anträge.

Zahlreiches und pünktl. Erscheinen der Herren Mitglieder ist erforderlich. **Die Verwaltung.**

NB. Vor Beginn der Versammlung ist eine Gruppenaufnahme aller Mitglieder vorgesehen. 94

Konstantynow. Achtung!

Im Lokale der D.S.A.P., Dlugastr. 6,

Auskunfterteilung in:
- Steuerangelegenheiten: A. Hoffmann, Stadtv., und A. Eierkuchen — Dienstags von 8—9 abends.
- Krankenkassenfragen: A. Jende — Sonnabends v. 8—9 abends
- Bauangelegenheiten: Vizebürgermeister E. Stehr, Stadtv. W. Heidrich und A. Eierkuchen — Dienstags von 8—9 abends
- Oeffentliche Fürsorge: Stv. B. Jende und T. Melzer — Dienstags von 8—9 abds.
- Wohnungsfragen: Stadtv. B. Jende und T. Hintz — Dienstags von 8—9 abds.
- Schulangelegenheiten: L. Gellert — Mittwochs von 8—9 abends